

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Abg. Dr. Leopold Herz

Abg. Franz Bergmüller

Abg. Martin Böhm

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Hans Urban

Abg. Martina Fehlner

Abg. Helmut Markwort

Abg. Martin Schöffel

**Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring:** Zur weiteren Beratung rufe ich nun auf:

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten**

**Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Nikolaus Kraus u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

**Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback u. a. und Fraktion (CSU)**

**Keine Benachteiligung der Energieerzeugung aus Waldholz durch die EU  
(Drs. 18/24400)**

und

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Martin Böhm, Katrin Ebner-Steiner, Ferdinand Mang und Fraktion (AfD)**

**Energiesicherheit garantieren - Kehrtwende der EU bei der energetischen Holznutzung verhindern! (Drs. 18/24434)**

Ich eröffne die gemeinsame Aussprache und erteile dem Kollegen Dr. Leopold Herz das Wort.

**Dr. Leopold Herz (FREIE WÄHLER):** Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Mit dem folgenden Antrag schließen wir eigentlich nahtlos an die vorhergehenden Anträge an. Es geht wieder um Energie, und was ist passiert? In der EU wurde über die sogenannte Erneuerbare-Energien-Richtlinie – RED III – entschieden. Was sieht diese vor? – Ursprünglich sollte ab 2030 kein Holz mehr als Brennstoff verbraucht werden können. Ja, jetzt kann man sagen, das ist von den Klimazielen her eine tolle Sache. Man kann das natürlich auch anders sehen, und ich gehöre zu denen, die das wie die einen als Treppenwitz bezeichnen. Die anderen sagen: Wo sind wir denn? Wir haben gerade eben eine Diskussion vernommen, die auch sehr daran erinnert hat, dass man verschiedene Gruppierungen und Vertreter wieder an die Realitäten erinnern sollte.

Warum ist die Aufregung zu Recht so groß? – Von den erneuerbaren Energien stammt über ein Drittel in Deutschland aus Holzenergie, und ich glaube, das ist kein Pappenspiel, das sollten wir unterstützen. Jetzt kommen aus der EU Stimmen, die sagen: Wir haben das Schlimmste verhindert. Es wurde jetzt nur gedeckelt, also man nimmt die Holzenergie, die in den Jahren 2017 bis jetzt verbraucht wurde, her und sagt, diese Menge kann in Zukunft verbraucht werden. Alles andere kann nicht mehr als erneuerbare Energie angerechnet werden. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das ist die eigentliche Katastrophe; denn wir wollen ja auch weiterhin Holzheizungen, von Hackschnitzel über Pellets und und und. Die Förderungen für diese Verbrennungsanlagen werden damit komplett gestrichen.

Jetzt will ich beginnen mit den Kollegen von der CSU: Ich war dankbar, dass sich auch prominente Vertreter von euch an die Kollegen in Brüssel gewandt haben, dass es so nicht geht. Ich möchte mich dieser Kritik anschließen. Es gab ja sehr ernsthafte Meldungen auch an den Chef in Brüssel, an Manfred Weber, und nicht nur an ihn. Ich glaube, es ist ein Unding, dass in Zeiten wie jetzt, in denen Energie das knappste Gut ist und auch in weiterer Zukunft bleiben wird, die Energie dermaßen eingeschränkt werden soll, dass es der Normalbürger – und dazu zähle ich mich auch – absolut nicht mehr verstehen kann. Ich glaube, jeder, der draußen zu dem Thema befragt wird, schüttelt den Kopf: Darf ich jetzt nicht einmal mehr mit meinem Ofen heizen? Ja, hier entsteht dann auch ein Stück Panik. Das ist ganz normal und logisch. Also, liebe Kollegen von der CSU, herzlichen Dank für diese Kritik, die berechtigt ist, auch wenn jetzt gesagt wird, dass dies jetzt im EU-Rat noch nachverhandelt werden kann und soll. Ja gut, das kann man als Kompromiss, aber auch als Ausrede sehen.

Ich jedenfalls bin der Meinung, dass wir so nicht mit Energie weitermachen können. Holz ist der nachwachsende Rohstoff, den wir dringender brauchen denn je!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Jetzt komme ich zu den Kollegen auf dieser Seite, von der SPD und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Wenn Holz in einem Maße verteufelt wird, dass man das jetzt nicht mehr verwenden soll, bitte ich Sie, liebe Kollegen, Ihren Kollegen in Berlin und in Brüssel zu sagen, dass sie hier falsch liegen

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

und dass sie ein Weiterlaufen der noch verbliebenen Atomkraftwerke im Grunde genommen blockieren. Wenn Sie diese Energie nicht mehr wollen, müssen Sie den Menschen aber bitte auch sagen – weil Sie ja wissen, dass wir trotz der Versuche, Bürokratie abzubauen, die erneuerbaren Energien in der Kürze der Zeit nicht auf einen solchen Stand bringen, dass wir einigermaßen Energie haben –, dass wir es so nicht schaffen. Das ist eine gezielte Irreführung der Menschen! Bitte schön, hören Sie damit auf, den Leuten zu sagen, sie sollten ein bisschen sparen. Ich will das jetzt nicht unbedingt wiederholen, was Wolfgang Schäuble mit seinen zwei Pullovern vorgestern gesagt hat. Darüber kann man lachen. Ich, und nicht nur ich, hier sind viele im Saal in einem Raum ohne Heizung aufgewachsen.

(Zuruf: Jawohl!)

Sie sehen, ich habe es auch überlebt, aber ich will jetzt nicht durch die Gegend laufen und den Leuten sagen: Geht in der Wohnung künftig mit drei Mänteln durch die Gegend! Aber wenn Sie Holz – und das wollen Sie ja – ab 2030 als erneuerbare Energie verbieten, dann sind Sie absolut auf dem Holzweg. Dafür sollten Sie sich eigentlich einmal vor den Leuten erklären und sich entschuldigen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Jetzt zum Schluss noch zum Antrag der AfD: Die Punkte halte ich nicht in allen Bereichen für verkehrt. Sie sind überlegenswert. Wir müssen den Antrag aber aufgrund des letzten Spiegelstrichs, in dem eine Renationalisierung gefordert wird – das ist momentan politisch einfach nicht durchsetzbar –, ablehnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

**Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring:** Es gibt eine Zwischenbemerkung, Herr Kollege Herz. Bleiben Sie bitte noch am Rednerpult. Hierzu hat sich der Abgeordnete Franz Bergmüller von der AfD-Fraktion gemeldet.

**Franz Bergmüller (AfD):** Lieber Kollege Leopold Herz, wir kennen uns ja gut. Ich teile deine Ansichten auch weitestgehend, aber du hättest einmal mit deiner eigenen Regierungskoalition im letzten Wirtschaftsausschuss sein sollen. Dort haben nämlich die CSU-Kollegen im Europaparlament die Einschränkung der Pellets-Nutzung usw. verteidigt. Also, nicht erst nach Brüssel und hin und her bedanken, sondern diskutiert es einmal in eurer eigenen Koalition aus.

Jetzt kommen wir aber zu Bayern. Findest du nicht, dass vor dem Hintergrund, dass sich zurzeit zum Beispiel viele mit Kaminöfen eingedeckt haben oder ältere Kamin- und Kachelöfen haben, die zum Teil gesperrt worden sind – ein Einsatz kostet je nachdem bis zu 9.000 Euro –, ihr als Regierungskoalition vielleicht eine Übergangslösung finden und diese Verbote aussetzen solltet, damit die Leute über den Winter wenigstens ihre alten Heizstätten mit Holz beheizen können?

**Dr. Leopold Herz (FREIE WÄHLER):** Lieber Kollege Franz Bergmüller, ich kann natürlich jetzt zu den Einzelheiten nichts sagen. Wir wissen, hier gibt es Vorschriften. Die Vorschriften wurden und werden stärker, genauer und strenger. Sicher könnte ich mir Übergangsfristen vorstellen,

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Gibt es ja!)

aber das müsste man im Detail wissen. Deshalb will ich und kann ich dazu jetzt im Moment nicht mehr sagen.

**Franz Bergmüller (AfD):** Dort oben sitzt euer Minister dafür!

**Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring:** Danke schön.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Nächster Redner ist der Abgeordnete Martin Böhm von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

**Martin Böhm (AfD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben gerade viel Wichtiges und Richtiges vom Kollegen Herz vernommen. Bitte beherzigen Sie in dem Sinne, was er Ihnen gesagt hat. In einer Energiekrise ungeahnten Ausmaßes hat unlängst das EU-Parlament mehrheitlich beschlossen, dass Holz bis 2030 seinen Status als erneuerbare Energie verlieren soll. Die Mehrheit des Brüsseler Selbstbedienungsladens verunglimpft damit die Sorgen und Nöte von Millionen Verbrauchern und Unternehmern. Die Eurokraten missachten explodierende Energiepreise und leugnen die Energieknappheit, besonders in unserem Land. Die braven Bürger hierzulande wurden durch drei unselige Entscheidungen gleichsam in Geiselschaft genommen. Der ebenso unnötige wie überstürzte Ausstieg aus der bewährten und klimafreundlichen Kernenergie, die exorbitante Ausdehnung der Geldmenge mit dem in logischer Folge dramatischen Verfall des Euro gegenüber dem Dollar – in diesem Dollar wird nun einmal die Energie auf den Weltmärkten bezahlt – und das nicht zu Ende gedachte EU-Sanktionsdiktat gegenüber Russland, das Tausende Firmen in die Insolvenz treibt und im schlimmsten Fall den Kältetod in unsere bayerischen Familien trägt, das ist Ihre Verantwortung,

(Arif Taşdelen (SPD): Das gibt es doch nicht!)

und daran wird Sie die Geschichte später messen! Waldholz zur Energieerzeugung, besonders aber für den heimischen Kaminofen oder Küchenherd ist eben keine Romantik, sondern für Millionen Bürger die letzte Rettung vor Kälte und Überschuldung.

Was erdreisten sich diese EU-Bürokraten? – Wir sind das Volk, und wir nützen unser heimisches Holz genau so, wie wir es wollen. Mit jeder Richtlinie und mit jeder Verordnung versucht Brüssel, uns neue Lebensweisen gleichsam aufzuzwingen. Aber jetzt,

bei diesem Thema, da geht es um sehr viel mehr. Da geht es für viele Menschen einfach ums Überleben, ums wirtschaftliche und ums wirkliche Überleben. Da ist Schluss mit diesem ewigen Kokolores aus Brüssel.

(Beifall bei der AfD)

Besonders irritierend ist, dass die CSU-Europapolitikerin Niebler zwar im Plenum gegen die unsägliche Position des Europäischen Parlaments gestimmt hat, zuvor aber im federführenden Ausschuss genau den Äußerungen, die Sie heute hier in Ihrem Dringlichkeitsantrag beklagen, zugestimmt hat. Wie doppelzünftig ist der Filz, der unseren bayerischen Freistaat regiert? Mut zur Wahrheit heißt auch, bayerische Bürger vor den Umtrieben des EU-Apparats und vor dem Ausbreiten des Amigo-Filzes zu schützen. Deswegen lehnen wir den Antrag von FREIEN WÄHLERN und CSU ab und bitten um Zustimmung zu unserem Nachzieher. Unser Land zuerst!

(Beifall bei der AfD)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Danke schön, Herr Abgeordneter. – Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Hans Urban für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

**Hans Urban (GRÜNE):** Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen, lieber Leo Herz! Mich beeindruckt immer wieder die Dringlichkeit, mit der Sie Ihre Dringlichkeitsanträge aufschlagen. Heute haben wir den 12. Oktober. Sie fordern die Staatsregierung heute auf, ich nehme an, die zuständige Staatsministerin, sich dafür einzusetzen. In meiner Wahrnehmung hat sie das am 14. September bereits getan, und das vehement. Sie hat sich tief entrüstet über das Abstimmungsverhalten der EVP und der CSU in Brüssel gezeigt.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Von daher bin ich gespannt, wenn man diese Initiative per Anfrage weiterverfolgen will, was dabei herauskommt. Heute dokumentieren wir mit Ihrem Antrag die Vergangenheit, dokumentieren etwas, was bereits im September geschehen ist.

Nun zur eigentlichen Sache. Was wollte man in Brüssel, was wollte Europa erreichen? – Man wollte gegen eine flächige Entwaldung der letzten Urwaldreste in Europa vorgehen. In Rumänien oder Estland werden großflächig Wälder für Heizzwecke gerodet. Dem wollte man begegnen. Herausgekommen ist aber etwas ganz anderes. Die EVP und die CSU haben beschlossen, dass Energiegewinnung aus Waldholz keine erneuerbare Energie mehr ist.

(Zuruf: Das stimmt doch überhaupt nicht!)

Da ist die fachliche Unlogik eingebaut. Es gehört doch zum Wesenskern eines nachwachsenden Rohstoffes, dass er erneuerbar ist. Da müssen wir schon bei der Realität bleiben.

Es ist auch eine verpflichtende Kaskadennutzung für den Kleinprivatwald beschlossen worden. Ich weiß wirklich nicht, wie man das umsetzen soll. Wie soll der Kleinprivatwald-Besitzer eine Kaskadennutzung des von ihm geschlagenen Holzes nachweisen? – Das ist schier unmöglich.

Interessant ist auch, dass man bei der Erneuerbarkeit des Waldholzes einzig und allein die Waldbesitzer reguliert. Die Industrie bleibt davon vollkommen ausgenommen. Da ist der Unmut der Waldbesitzer vorprogrammiert und verständlich.

Wenn Sie aktuell wirklich etwas dringlich verfolgen wollten oder müssten, dann ist es doch die nationale Biomassestrategie, in der das dann letztlich geregelt wird. Die Eckpunkte sind letzten Freitag vorgestellt worden. Da könnte sich die Staatsregierung engagieren, genauso wie wir. Wir haben unsere Position als Landtagsfraktion nach Berlin gegeben. Dazu gehört auch eine differenzierte Betrachtung der Wälder, des Waldholzes und eine differenzierte Betrachtung der Wälder der einzelnen Bundeslän-

der. In den einzelnen Ländern gibt es nämlich unterschiedliche Waldplanungen. Das sind die Herausforderungen, die bewältigt werden müssen.

Es wird auch kalamitätsbedingte Schadflächen und Kahlfächen geben, die aber nicht als Übernutzung zu werten sind. Das muss man in der nationalen Biomassestrategie festschreiben. Und genauso gilt es, die Kleinprivatwälder aus der Kaskadennutzung herauszuhalten, weil das schier nicht umzusetzen ist. Genauso müssen unsere waldbaulichen Standards, ich nehme hier einmal die PEFC, gewahrt bleiben. Eine Bewirtschaftung muss dabei gewährleistet werden und deshalb Berücksichtigung finden. Wir vertreten genauso wie Sie die Position, dass Waldholz nutzbar bleiben muss, aber jetzt haben Sie und die Staatsregierung den Auftrag, sich einzusetzen und die nationale Biomassestrategie dahin gehend auszugestalten.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herzlichen Dank. – Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Martina Fehlner für die SPD-Fraktion. Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

**Martina Fehlner (SPD):** Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Wir wissen es, und da sind wir uns auch alle einig: Der Wald ist eine der wertvollsten und wichtigsten Ressourcen, die wir haben. Ihn gilt es zu schützen. Alle Entscheidungen darüber müssen wir deshalb mit größter Sorgfalt und Weitsicht treffen.

Der Dringlichkeitsantrag, der sich gegen eine Benachteiligung der Energieerzeugung aus Waldholz durch die EU ausspricht, trifft uns in einer Zeit, die uns energetisch und krisentechnisch mit ganz besonderen Herausforderungen konfrontiert. Dennoch zielt das Konzept der Erneuerbare-Energien-Direktive der EU, der RED III, zur konstruktiven Waldnutzung in die richtige Richtung. Das bedeutet allerdings nicht, dass wir immerzu mit Holz konfrontiert sein werden, welches vorherigen Nutzungsbestimmungen, wie sie nach dem Kaskadenprinzip vorgezeichnet sind, zugeordnet werden kann. Bedauerlicherweise ist es nicht so, dass die Nutzungskaskade automatisch über die Marktpreise sozusagen umgesetzt wird. Wir sollten also die stoffliche nicht gegen die

energetische Holznutzung ausspielen, weil die Rohholzpreise nicht gleichermaßen mit den Verkaufspreisen für Vollholz und Furnierholz ansteigen.

(Beifall bei der SPD)

Wir brauchen also die Möglichkeit, dass das Kalamitätenholz, wenn es keiner höherwertigen stofflichen Verwendung zugeordnet werden kann, einer energetischen Nutzung zugeführt wird. Wir verstehen das Anliegen des Antrags, dass wir alles, was wir nutzen können, auch nutzen, um die Preise, gerade im Hinblick auf die Energiekrise, zu senken und gleichzeitig die Importabhängigkeit zu reduzieren. Da die Richtlinie aber auch den Zeitraum nach 2030 in den Blick nimmt, dürfen wir nicht alles Klimapolitische über Bord werfen.

(Beifall bei der SPD)

Wir werden uns daher bei der Abstimmung enthalten. Der Trilog, die Verhandlungen zwischen dem Parlament, der Kommission und dem Europäischen Rat, wird in den nächsten Wochen starten. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herzlichen Dank, Frau Kollegin. – Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Helmut Markwort für die FDP-Fraktion. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

**Helmut Markwort (FDP):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Richtlinie aus Brüssel geht in die falsche Richtung. Sie irritiert die Waldbesitzer, und sie irritiert die Verbraucher. Ich will einmal sagen, worum es geht: 26 Millionen Kubikmeter Waldholz werden jedes Jahr zur Energiegewinnung verwendet, und zwar überwiegend für Brennholz in privaten Haushalten, aber auch gewerblich für Wärme und elektrische Energie. Das sind 65 % der erneuerbaren Energien für die Wärmeversorgung. Deswegen ist es widersinnig, dass in Brüssel die EU-Kommission, aber leider auch das EU-Parlament die Nachhaltigkeit der Holzverwertung infrage gestellt

haben. 2030 soll Holz nicht mehr gefördert werden. Das verwirrt die Waldbesitzer, und das verwirrt die vielen Verbraucher, die sich auf Holz konzentriert haben.

(Beifall bei der FDP)

Die FDP-Fraktion fordert seit Jahren eine CO<sub>2</sub>-Prämie für private Waldbesitzer. Sie gestalten den Waldbau zum klimastabilen Mischwald. Diese Leistung muss honoriert werden. Zum Jahr 2030 kann viel spekuliert werden. Wir wissen nicht, wie dann die Sonne scheint, der Wind weht und wie Holz hierher transportiert wird. Wir können aber sicher sein, dass Holz vor der Hütte ist, dass diese nachwachsende Energie bei uns noch vorhanden ist. Wir unterstützen deswegen den Antrag der CSU. Der SPD-Politiker Miersch hat in Berlin gesagt, man muss den Bereich Holz noch einmal prüfen. Das reicht uns nicht. Der Staat muss dafür sorgen, dass diese falsche Richtlinie umgekehrt wird.

(Beifall bei der FDP)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herzlichen Dank, Herr Kollege. Kurz zur Orientierung: Es handelt sich um einen Antrag der FREIEN WÄHLER und der CSU. – Nächster Redner ist für die CSU-Fraktion der Abgeordnete Martin Schöffel. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

**Martin Schöffel (CSU):** Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte an dieser Stelle für die CSU-Landtagsfraktion ganz klar und unmissverständlich deutlich machen: Wir stehen zur thermischen Verwertung von Waldholz, zum Beispiel von Hackschnitzeln aus Schwachholz, aus Durchforstungsholz. Wer behauptet, dass Waldholz keine erneuerbare Energie sei, der muss verrückt sein, liebe Kolleginnen und Kollegen. Anders kann man das nicht darstellen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Diesen Zusammenhang muss man immer wieder betonen: Holz, ein Baum, nimmt beim Wachstum CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre, und bei der Verbrennung gibt es dieses

wieder ab. Deswegen ist das klimaneutrale Energie. Wir müssen den Wald entsprechend pflegen, durchforsten, bewirtschaften – aus verschiedensten Gründen. Wenn wir den Waldumbau betreiben wollen, wenn wir klimatolerante Baumarten einbringen wollen, muss natürlich vorher ein gewisser Holzeinschlag gemacht werden. Wir haben Kalamitäten, Käfer, Trockenheitsschäden, neue Baumarten, Laubholz, das auch entsprechend nur für die thermische Verwertung vorgesehen werden kann, und deswegen wird es auch in Zukunft so sein müssen, dass wir diese Schiene Hackschnitzel und thermische Verwertung noch ausbauen.

Wir setzen auch auf Totholzkonzepte zum Naturschutz und für seltene Tier- und Pflanzenarten, aber es wäre völlig widersinnig, alles Totholz im Wald verrotten zu lassen; das setzt nämlich auch CO<sub>2</sub> frei. Umgekehrt – das ist schon angesprochen worden – ist das Holz ein ganz wichtiger Energieträger.

Jetzt kommen wir mal zu dem, was in Brüssel tatsächlich gelaufen ist.

(Wolfgang Fackler (CSU): Genau, so schaut es aus!)

Angeführt von dem Sozialdemokraten Timmermans, dem Wahlverlierer bei der letzten Europawahl, sind auch die GRÜNEN und die Linken voll dabei, wenn es darum geht, 30 % der Landfläche Europas stillzulegen, was zu einer umfassenden Waldstilllegung führen würde. Es gibt viele, die in Brüssel erklären, dass sie die thermische Verwertung von Holz komplett verbieten wollen und das Holz im Wald liegen lassen wollen.

(Hans Urban (GRÜNE): Wie ist die Beschlusslage?)

– Ich komme gleich zur Beschlusslage. Hans Urban, solange du noch da bist – ich weiß ja nicht, ob du den Raum verlassen willst –,

(Heiterkeit bei der CSU)

will ich dir mal Folgendes sagen: Es sind die GRÜNEN und die SPD und die Linken, die diese Position einnehmen: 30 % Stilllegung. Es sind die GRÜNEN und die Linken und die SPD, die im Umweltausschuss

(Zuruf)

– ich komme gleich dazu – null Prozent Anrechnung von Waldholz auf erneuerbare Energien in der RED-III-Richtlinie wollen. Die GRÜNEN wollten das. Die Staatssekretärin Rottmann hat noch am 9. August in einem Brief an die Waldbesitzer bestätigt, dass die Bundesregierung, das Landwirtschaftsministerium, das von Özdemir geführt wird, diese Position vertritt, dass auch die Bundesregierung dagegen ist, Waldholz als erneuerbare Energie anzurechnen,

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Hört, hört!)

und die Förderungen in diesem Bereich untersagen möchte und diese Position in Brüssel vertritt. Deswegen, Hans Urban, will ich dir mal eines sagen: Du bist offenbar als Waldbauer durch diese Positionen der GRÜNEN in Berlin und in Brüssel völlig durcheinandergelassen.

(Heiterkeit bei der CSU)

Aber es geht natürlich nicht, dass du hier absolute Falschbehauptungen aufstellst.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wenn du diese Politik nicht mittragen kannst, dann musst du bei den GRÜNEN austreten, aber nicht hier falsche Sachen behaupten. Das will ich dir mal deutlich sagen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zurufe der Abgeordneten Martin Stümpfig (GRÜNE) und Toni Schuberl (GRÜNE))

Jetzt kommen wir zu dem, was beschlossen worden ist. Es war die EVP-Fraktion, es waren die EVP-Abgeordneten, die im Umweltausschuss gegen diesen Vorschlag der

Kommission gestimmt haben, der vorher von den Linken und den GRÜNEN ausgehandelt worden ist, und es war der Verhandlungsführer Pieper der EVP, der mit seinen EVP-Kollegen erreicht hat, dass nicht null Prozent des Waldholzes als erneuerbare Energie bei RED III angerechnet werden, sondern 100 % des Verbrauchs des Durchschnitts der Jahre 2017 bis 2022. Dafür hat sich die EVP eingesetzt und hat in diesem Bereich einen wesentlichen Erfolg erzielt.

Ich kann all jenen, die hier etwas Falsches behaupten, sagen: Auch die CSU-Abgeordneten in Brüssel sind nicht dafür, dass man hier Einschränkungen vornimmt. Man kann aus meiner Sicht sagen: Diese RED-III-Richtlinie ist komplett überflüssig. Es ist ein Regulierungswahn, was da gemacht wird. Brüssel braucht überhaupt nicht festzulegen, wie viel erneuerbare Energien und wie viel Waldholz wir hier einsetzen. Das ist aber ein anderes Thema. Am Ende wäre es in dieser Frage darum gegangen, ob die Position der GRÜNEN im Umweltausschuss eine Mehrheit findet oder ob die veränderte Fassung eine Mehrheit findet, bei der 100 % der bisherigen Waldholznutzung der Jahre 2017 bis 2022 hier entsprechend angerechnet werden.

Jetzt müssen weitere Verbesserungen erreicht werden. Das wäre mit einem Bundesforstminister von der Union auf jeden Fall leichter möglich als mit einem Cem Özdemir, der erklärt, dass er diese Dinge überhaupt nicht voranbringen will.

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Weil jemand die Kommissionspräsidentin genannt hat: Das ist sehr richtig. Auch dort muss man erwarten, dass diese Position zugunsten des Holzes noch verbessert wird; denn richtig wäre, dass man hier als erneuerbare Energie einstuft, was in einem Jahr zuwächst abzüglich dessen, was in andere Nutzungen fließt. Das ist übrig, das kann auch thermisch verwertet werden in einer Zeit, in der wir eine absolute Energiekrise haben. Wir nutzen in Europa gerade mal 73 % des Zuwachses des Waldes, und deswegen ist da noch großer Spielraum, auch für die thermische Verwertung von Waldholz.

Ich möchte zum Schluss kommen und sage: Alle diese Entwicklungen in Europa laufen der bayerischen Landwirtschafts- und Forstpolitik völlig entgegen, die eindeutig und unumstößlich auch zur Holznutzung steht. Wir kämpfen für den Wald, wir kämpfen für den Waldschutz und für den Waldumbau, wir unterstützen die Waldbesitzer personell, finanziell, durch Forschung und Beratung, setzen 90 Millionen im Jahr ein für Käferbekämpfung und Waldumbau und erneuerbare Strukturen. An der Stelle möchte ich unserer Forstministerin Michaela Kaniber herzlich für ihren Einsatz danken. Wir stehen auf allen Ebenen zu unserem Wald. Das ist in Brüssel derzeit gerade wichtig. Die GRÜNEN gehen hier genau den entgegengesetzten Weg. Auch wenn hier etwas Falsches behauptet wird, das werden wir denen nicht durchgehen lassen, die solche Dinge behaupten und die sich gegen Holz in Brüssel einsetzen. – Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen, und wir kommen zur Abstimmung. Hierzu werden die Anträge wieder getrennt.

Wer dem Dringlichkeitsantrag der Fraktion FREIE WÄHLER und der CSU-Fraktion auf Drucksache 18/24400 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die FREIEN WÄHLER, die CSU-Fraktion, die FDP-Fraktion sowie die beiden fraktionslosen Abgeordneten Klingen und Plenk. Gegenstimmen! – Das ist die AfD-Fraktion. Stimmenthaltungen! – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die SPD-Fraktion. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag angenommen.

Wer dem Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 18/24434 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die übrigen Fraktionen des Hauses sowie die beiden fraktionslosen Abgeordneten Klingen und Plenk. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

Werte Kolleginnen und Kollegen, bevor wir fortfahren, gebe ich außerhalb der Tagesordnung noch Folgendes bekannt: Die SPD-Fraktion hat mitgeteilt, dass der Abgeordnete Volkmar Halbleib neues Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung ist.

(Beifall bei der SPD)

Außerdem wechselt die Abgeordnete Margit Wild als neues Mitglied in den Ausschuss für Wissenschaft und Kunst.

(Beifall bei der SPD)